



# Karl Maria von Weber

in Freiberg 1800—1801.

Von

Konrad Knebel.

Vor hundert Jahren ward Karl Maria von Weber, der ruhmvolle Begründer der deutschen romantischen Oper, auf seinem Wanderleben nach Freiberg verschlagen. Sein Vater, Franz Anton von Weber, in Diensten des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, spielte mit Fertigkeit die Violine, hatte eine merkwürdige Leidenschaft für das Streichen des Kontrabasses und war zugleich ein guter Sänger. Als Portepcejunker in die reitende Garde eingestellt, ward er bei Zuteilung zur Reichsarmee zum Leutnant befördert und zeigte sich im Feldzuge als lustiger Fahrtenmacher, der mit der Fiedel, die er mit sich führte, seine Truppe in einen „lustigen Krieg“ zu versetzen wußte, bis ihm bei Roßbach durch eine Verwundung der Ernst der Lage beigebracht ward. Von der Armee zurückgetreten, vermählte er sich mit Anna von Fumetti, nach deren Tode er mit seinen Kindern in Gesellschaft wandernder Schauspieler und Sänger Deutschland durchzog, bis wir ihn 1778 als Musikdirektor in Lübeck und bald darauf als Kapellmeister des Fürstbischofs zu Cutin wiederfinden, wohin er seine zweite Gattin, Genoveva von Brenner, führte. Durch diese Ehe ward er zum Oheim von Mozarts Gattin Konstanze. Wegen Auflösung der fürstlichen Kapelle mußte Franz Anton von Weber mit der Stadtmusikdirektorstelle zu Cutin fürlieb nehmen und deren ganze Bitterkeit auskosten, so daß sich die Gattin in Thränen der Sehnsucht nach ihrer süddeutschen Heimat verzehrte. In diese Zeit, den 18. Dezember 1786, fällt die Geburt Karl Marias. Die Theaterleidenschaft erfaßte nun wiederum den Vater und er führte mit seinen musikalisch gebildeten Kindern erster Ehe, bald als Musik-, bald als Schauspieldirektor ein ruheloses Wanderleben, dem Karl Marias heißgeliebte Mutter 1798 zu Salzburg erlag. Daß der Sohn der Berewigten nichts anderes als ein Künstler werden sollte, stand beim Vater fest; ja er träumte, sich an Mozart erinnernd, schon davon,